träähler vom Westerwald

a ber achtfeitigen Wochenbeilage matrierles Conntagsblatt.

midnift für Drahtnachrichten: Tägliche Nachrichten Mer Sachenburg. Fernruf Rr. 72 für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Dit ber Monatsbellage: Natgeber fit Bentwirligalt, Dbit- und Gartenban.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirdhubel in Sachenburg.

Begugepreis: viertelfahrlich 1.80 IR., monntlich 60 Ufg. (ohne Bringerionn).

Sachenburg, Dienstag den 21. August 1917

Hamenburger Tageblatt

Angergen orers (306:Bur im vorums): bie fechiegefvolosie Gertizeile ober berein 9. Jahrg. Ramm in Bia. die Reflomegeile 40 Bla.

riegs- M Chronik

matige Tagebereigniffe jum Sammeln.

tranit. Geringerer Veuerkampf an der flandrischen der Berdum dat auf einer Kront von 28 Kilometern Schlacht mit karten Knarissen der Franzosen des Gunden im Welten 16 feindliche Glugzeuge deseballone abgeschoffen. — Die Klumänen gegen der gestätzte der Berdum der Geschaften des 1800 Gefangene Anfairengeweisen. Mehr als 1800 Gefangene Anfairen Gerethuser, dei denen mehr als 2200 Gemanner Carbon felieben.

Gegen die Damsterei.

esbaden und Eleb on 1400 d

t des R

plich un

am La bres di

wie vere

ct mode moltung 113 Ru

mg ber Ri

begirfeel ogen be

etivalge löhne

iftr en

ugenblin ahiten I

ingabe

Schiving

burg.

Inem

Weller

den

arl P

nun

Simmer

adjenbi

ten geh

Bic Bei Ome

Daaben

Kubo

gefud

ngen a

afte.

tn

sausidally

gelobte Land fur deutiche Gerrenreifende, das antfreundliche und liebevolle Bapern, beginnt un-mt ungemutlich zu werden. Die "Murfreunden", amtilde Bezeidmung fantet, icheinen es in diefem mete auf bie Fullung ibret heimtichen Speifeoff and der genting civer heinftigen Speiten als auf derlang von Mocuma und dalsteiden
bei ju baben. Schon im Zum fing es an: der gedenfter trat ern oorsichtig und in Eingelmad in den Lätern auf und frante in merngehöften unt rudfichtstofer Sammelvut utammen, was nicht niels und nagelfeit Juli war die Blage bereits in arg, daß einzelne beporzugte Geweinden fich gegen die Gefahr Ausraubung mit Warrungen, nit Verboten und ica mit Auswerfungen gur Wehr festen. 21 er int finen das nickt gewolfen zu baben, denn jest meit fiebt bogar das Min stermm des Innern with it, mit einer allgemeinen Berlögung einem Bode foll sein Gost mehr gedullet, Gend, latte er es nun mit der Post m der Bahn nach Sanie geben, soll genan unter-nb allet einbebolten werden, was nicht als bloke nung gelten kann. Im Winter soll dann der wwerkehr überhaupt nach Möglichkeit eingeschränkt mb alle Befriebe, die fich nicht genau an die be-te Bestimmungen in Sachen bes Lebensmittelbalten, verfollen erbarmingslos polizeilicher mg. Ein icherier Schnitt, das muß man fagen, jeder ift fich felbst ber nächte, das ist nun einmal

wird die leibige Samfteret nicht gang in Baufch m verdemmen kömien. Ginmal ift fie verurfant. Mängel der ftaatlichen Berforgung, auf die unfere m und unfere um das Wohl ihrer Lieben bemillieneater in ben wichtigen Dingen angewiefen Dann trug fir in den Anfangen der Bewegung einen sonsagen sahmeren Charafter, indem E Desimg des wirslichen Bedorfs gesircht Nachgerode ist aber ein Zug von Widselt Soche gefommen, von Rücksichtslosigfeit und keit. Wie die Heuldsteden sollen die Leute vielbestimmte Gebiete ber und nehmen, was sie dinnen — nicht, was sie in Wahrheit brauchen, mb ihre Angehörigen. Wieder ist es ordentlich ben, überaft nach Egbarem Umfebau zu ungesählte Auffaufer burchitreifen bas flache mit den Ergebnissen ihrer Fahrten den Schleich-ibeisen, der mehr als je blüht in Rord und Sad, und Best. Auf Hochstpreise und ionstige Bewird überhaupt nicht mehr geachtet, feine n der man nicht sofort ein Schntopchen meiß, und die staatliche Autorität geht und mehr in die Brüche. Aber das nicht allein, eilen Gebieten drobt auf diese Beise eine völlige von Lehensmistelvorräten aller Art. Die durch die Leute mit den vollen Börsen ist zu Spefulation auf die Autssichtigkeit der Landnur gu ausfichtsreich. Co farm es fommen fen, mabrend die Borrate, mit denen fie sonst dentscher Sitte baushälterisch umzugeben pflegten, ladtischen Sveisesammern für Schlemmer und ulgehäuft find. So kann es aber auch kommen. daß leichäufz find. Ehftandsaufnahmen zum Trob wenn es fo weit ift, die Mengen nicht vorhanden De Berteilung an die Gefamtheit der Berbraucher daren, und daß dann die städtischen und staatlichen illesamter vor leeren Scheuern siehen, ja woschäften. Dieser Gefahr muß selbstverftändlich Beit gesteuert werden.

wieber feine angenehmen Erfahrungen, die Stadt bier miteinander machen; auch andere Gegen-in in diese Juteressensonstifte mit hinein. vor bajumarische Abneigung gegen das "Breußen-welches das Hamisterunwese, zumeist ohne maesprochen wird. Beag hierbei auch mancherlei ima mit unterlaufen, im ganzen fann man es sen, wenn die bedrohten Gebiete schließlich aur Sethsthilfe greifen und 3mang anwenden, wo teine Warnung gefruchtet bat. Das wird in Rorddeutschland wohl auch nicht anders geben als brunten im iconen

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Bundesraf hat zwei neue Verordnungen für die Annenfektischet erlaßen. Dadurch werden Höchstend Akindespreise für Besörderung auf Binnenwasserikahen, für das Schleppen, Beladen und Löschen von Binnenschiffen iowie für die Wiete von Binnenschiffen von Binnenschiffen von beiteltung beim Chef des Feldeisenbahnweiens nach Inderung von Interessenansichüffen (Frachtausichnik, Sachgerichnik). Sieder werden die Resider von börung von Interehenausichusen (Frachtansicing, Sachverftündigenausichus). Weiter werden die Beiter von Stemenichissen verpflichtet, auf Erforbern der Schlichtetabteilung innerhalb der von ihr bestimmten Frist Besorderungen auf dem Wasserwege und das Schleppen von Blinnenschiffen auszuführen. Auf diese Weise wird eine Entlastung der Eisendahnen bewirft. Eine andere Vervodung, die Zusammenschluß von Betriebsverbänden sordert, ermöglicht einen Aberblich über den Frachtraum und seine ieweilige Verwerthorseit und feine jeweilige Berwertbarfeit.

und seine jeweilige Berwertbarkeit.

4 Beachtenswerte Reden sind in einer konservativen Bertrauensmänner-Bersammlung in Anklam am 18. d. Weis. gehalten worden. Zuerst vom Abg. Grasen v. Schwerin-Löwin über den Reichskanzler Er. Michaelis. Graf n. Schwerin stellt den Kanzler, den er gut kennt, mit ihm in der Reichsgetreibestelle zusammengearbeitet hat, als Kampsnatur dar. Er sei kein bestechender Redner, allein seder, der ihn hört, habe das Gesühl: der Mann wells, was er will, er dat sein ganz bestimmtes kestes Ziel, von dem er sich so leicht nicht wird abbrängen lassen non dem gertreter des Kreises im vreuß, Abgeordnetenbaus Abg. Graef-Anklam. Beide Redner sprachen sich gegen die Demokratisserung Breußens aus. In einer Ertschliebung nahm die Berjammlung in gleichem Sinne Stellung, ebenso scharf aber geden einen Berzichtrieden.

* Rene Beweise für Englands Senchelei brinct die Nordd. Allg. 8tg. durch die Beröffentlichung wie berei Doftmente, aus denen hervorgeht, daß zu Anfang die Jahren 1887, also zu einer Beit, wo weite Freise einen neuen deutsch-franzlischen Krieg bestimmt erna ieten, die englische Regierung sich emigklossen hatte, entsprechend die englische Regierung sich entschlossen hatte, entsprechend der Luslegung des Garantievertrages von 1839 durch Lord Valmerston und Gladstone, die Verteidigung Belgien sincht zu übernehmen, da Velgien für seine eigene Regierlicht in fraktet forgen müsse. Aus den Dokumenten geht unwiderleglich hervor, daß England damals auf den Standpunkt stand, daß lediglich die Unabhängigkeit Belgiens gewährleistet werden müsse, falls die Kriegssührenden ein Wegerecht durch Belgien beausprichen sollten. Das aber das Deutschland dei Ausbruch des Krieges ausdruckt in England augesichert, so daß der "Reutralitäsbruch" sich immer mehr und mehr als ein beuchlerischer englischer Borwand erweist. Borwand erweist.

Großbritannien.

* Der brobende Gifenbahnerftreif erfullt die Regierung mit fcmeren Sorgen. Bet einem Empfang ber Lofomotiv-führer, bie in ben Ansftand treten wollen, fagte ber Sandelsminifter, Die Berte follten ihre Forberungen auf Berfürzung der Arbeitszeit bis nach dem Rriege gurudftellen. Rach der Unterredung außerte fich ber Gefretar ber Lokomotisführervereinigung, die Lage sei unverändert. Er glaube, doch der Ausstand sicher sei. Eine in London abgehaltene Bersammlung, in der 300000 Witglieder des nationalen Eisendahnerverdandes vertreten waren, beschloß, jedes Borgehen ihrer Exclutive an unterstützen, das die Leilnahme der Arbeitendern der Arbeitersonserns an der Stodbolmer Ronferens bemirten werbe.

* Die revolutionare Bewegung in Spanien breitet fich immer weiter aus. Bwar bat Ministerprafibent Dato erffart, die Regierung beberriche' die Lage, aber Tatsache ift, bag die Rube noch nicht wieberbergestellt ift. Franist, daß die Kube noch nicht wiederhergestellt ist. Fransösische Zeitungen wollen sogar wissen, daß Barcelona, der alte Revolutionsherd, sich in den Sänden der Aufständischen besinde und eine eigene Reglerung gebildet habe. In die Browinzen Leon und Balencia sind starke Truppensabteilungen gesandt worden. — Im Busammenhang mit den Berichten vom spanischen Ausstendichen list der Rat italienischer Blätter interessant, der Berband solle Agenten in das Land schieden, um den Ausstand zu schwere und is das Land schieden, um den Ausstand zu schwere und is das Land zur Teilnahme am Ariege zu verantossen. — Die spanische Botschaft in Berlin erklärt, daß die Rädelsssührer der Bewegung in Barcelona festgenommen seien, und daß setzt wieder Kuhe und Ordnung im gangen Lande herrschen.

Schweden.

Auf ber vielumtampften Stadholmer Ronfereng ber internationalen Sozialbemofratie wird Tideibfe, ber Dorfibende bes ruffiiden Arbeiter und Solbatenrates bas

Dallichen kbeinehmen. Biseprösidenten find Branting und Toelften. Kien host noch immer auf die Teilnahme der er gilichen Weitossen. Ticheldse meinie in einem Tele-gramm on Pendersen, er fei überzeugt, es werde trop aller Hindernisse in Stockholm gelingen, die Grundlagen für einen baldigen dauerhoften Frieden zu gewinnen.

frankreich.

Frankreich.

* Das Werben um die Polen wird von der Enfente eifzig sorigeiett. Alliem Anschein nach überläßt man — wie in Griechensand — Frankreich den Bortritt. Die französische Regierung bendichtigt nämlich, wie aus Paris amtlich gemeldet wird, sich mit den Austrelen dahin au verhändigen, daß auf Grund eines gemeinsamen Abstommens fämtliche polnischen Arsoppen in Frankreich au einer einzigen einheitlichen sellsänndigen polnischen Rationalarmee ausammengeichsessen werden. Diese Armee wirde miter dem Bakronat fämtlicher allierten Mächte siehen. Um die Organisation der Armee zu erleichtern, ermächtigt die Regierung sämtliche in der französischen Armee dienenden Volen, auch wenn sie französische Staatsangehörige sind, zum Eintritt in diese polnische Armee.

nose geplante Anfledung des Privateigentums flöst in weiten Schichten der ruifischen Bevölferung auf flacken Widerspruch. So beschloß u. a. der Kongreß der Grundbeiter Mostaus einstimmig, ihr Brivateigen-tum gegen die Konstitunte mit dem Leben zu perteidigen. Desgleichen beschloß der Verband der Krimbauern mir Stoatsstreien und Alosersand du ent-eignen, ohne jedoch die Großgrundbesitzer gegen Ent-schädigung zu enteignen. Bei der Bodenverteilung sollen die Kriegsteilnehmer bevorzugt werden. Man wird sich erinnern, das beim Ausbeuch der Lievolution die Landenteignung und die Bodenverteiling eine hervorragende Rolle wielten. Sente, nachbem ichon so viele "Errungenschaften" der Bollsregiering ausbegeben worden find, darf man es auch wagen, diese wistige Frage, die längst gesöft schien, erneut zur Debatte zu stellen.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 20. Aug. Unfer bem Borfit bes banrifchen Minifterprafitenten Ifth. v. Gertling fand im Reichöfangler-palats eine Sthung bes Bundebrats für auswartige An-gelegenheiten flatt.

Damburg, 20. Aus Dar Raifer bat ben biefigen Werften einen furgen Bejuch abgeftattet.

Kaffel, 2d Aug. Dem Bernehmen nach bat Oberprösident Dengitenberg, der fich gegenwärtig auf Urland besindet, seine Entlassung aus dem Staatsdienit nachgesucht. Als Rachtolger komnu der bisberige Kullusminister v. Trott zu Solz in Grage, der früher Reglerungspräsident in Kassel war.

Lugano, 20. Ang. In Mom fand ein Ministerrat statt, der vier Stunden währte, und in dem u. a. die paskliche Rote eingebend behandelt wurde.

Bubapeft, 20. Aug. Rach einer Mitteilung bes Kultus-nimilters an famtliche gesechtich-fatholitiche und griechtich-orientalisch-rumanische Konfistorien follen im Interesse ber Sicherheit bes Staates bie rumanischen Bollsichulen verstaatlicht werben.

Gerechtigkeit in der Weltgeschichte.

(Spaniens Bieberermachen)

Bon ben Grogmachten bes ausgehenden Mittelafters baben wenige in ben seitdem verflossenen Jahrhunderten an Macht so viel eingebust, wie die einst bedeutsamste von ihnen — Spanien. — Das Reich, in dem einst die Sonne nicht unterging, war ieit dem Berlust seiner hauptsäch-lichsten Kolonien soft zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Es scheint, als ob die Folgen des Weltkrieges, vor allem seine wirtschaftlichen Wirkungen, bierin Wandel schaftlen wollten und als ob Spanien sich jest mit raschen Schritten wollten und als do Spamen fich jest mit raiden Schriften gleichberecktigt an die Seite der anderen europäischen Groß- und Industriestaaten würde stellen können. Daß das auf Koken der alten Schädiger spanischer Macht und Bedeutung geschiedt — es war Frankreich, das die spanische Landmacht zerichtig. England, dem eine Seemacht und große Teile seines Kolonialreiches erlagen und die Union, Die bem Lande leine letten Rolonien raubte -, macht biefe weltgeichichtliche Prozegrevifion nur um fo intereffanter und erfreulicher.

und erfreulicher.

Um ein Bild dieses raichen Wiederausstieges zu erhalten, nung man sich sunächst den Stand Spaniens vor dem Weltkriege vergegenwärtigen. Eine Großindustrie von Bedentung belaß das Land nicht. Sein Augenhandel mar flein und es sührte bauptsächlich Naturproduste aus (Wein, Südirückte, Korken, aber auch Eisen und Kupfererze, sowie Duecksilder). Die Staatssinanzen befanden sich in recht schlechtem Bustande — saft alljährliches Budgetdessit — und ein großer Teil der Anleiben mußte im Anslande untergebrackt werden. Infolge all dieser Momente war auch die spanische Währung gegenüber den sührenden Währungen des Weltmarktes unterwertig und der spanische Währungen des Weltmarkies unterwertig und der spanische Besein galt stets 5—10 % weniger, als der franzdsische Frank, dem er theoretisch gleichsteben sollte.
Wie aber hat sich dieses Bild nach drei Jahren Weltfried gesindert! Zwar — die Staatssinanzen des Landes

leiden, wie in allen Stanten, unter den Folgen des Bölferringens, die Tenerung aller Lebensbedürsnisse hat auch
Spanien nicht verschont, aber diese Momente erscheinen als leichte Schatten pegenüber den Botteisen, die Spanien, namenik wirticka Nich dus dem Ariege sieben konnte. Seine besonders git verwendbaren und reinen Eisen-erze, an denen, britäufig demerkt der Expremier Romanous sehr statt interesnert sein soll, reist ihm England, das sie utide entbekren kann, geradezu aus den Händen, seine Andfar, Pletz, Silver- und Linea-sülbergruben konnen gar nicht genügende Mengen sordern. Die ziemlich bedentende Schischert des Laudes, dessen Flotte in den keiten Friedenssaltren, etwa ebenso groß war wie die dänliche, verdient an den beiwiellwien Frachten, die sein gesahlt werden, Unimmmen (auch dier soll Graf Romanoned ein Hauptinteressent sein). Insolge dieser Borgänge bat das Land, dei ben im Frieden stets die Einsuhr größer nat als die Austuhr, 1916 für saft eine halbe Williarde Bestras (genäuer etwa 350 Willionen Mart) mehr Meren guße als einsühren können, hat es Mart) mehr Waren gust als einführen können, bat es vermocht, den Goldbeitand seiner Staatsbant von rund 500 auf rund 1500 Millionen Reselas zu steigern und eine runde Milliarde Bejetag seiner im Anslande befindlichen Ansleitestung surücksteinen.
In keinem Mottente aber spricht sich der Wandel der Beiten Urrer und Ansleine aber spricht sich der Wandel der

Beiten flarer in d begeichnender ans, als in der Bemertung der fpanifchen Babrung, alfo in ben fegenannten Denifenber ibanitioen Leatung, ato in der isgenachten Staffen-furten. Bor bem Angege war, wie erwähnt, die spanische Baluta durchschniftlich 7 in unterwerig — Mite dieses Jahres mar ihr Aberpert (das "Agio") gegenüber dem Pfund Sterling dis dur 25 in, gegenüber dem amerika-nischen Dollar bis and 25 in gestiegen. Es muß ein recht unbekagliches Gestühl für den hochnäsigen Löndoner Citybantier fein, ben wepachteten fpanifchen Beieta beute mit einem Biertel über feinem theoretifchen Berte bezahlen

an muffen! Propertie unverfiegbaren Gerech-tigfeit in der Weltgeichichte ihrechen

Nom Tage.

Die Betersbutger "Proviforifchen" in Moten.

Bapft Benedifts Friedensporichläge bilden in Peters-burg siemliche Berlegenhöff erzeugt. Zustimmen? Dann droben die eilernen Fäuste der Werbundeten in Lorden und Washington. Ablebiten Litz bas ruftiche Bolt eine Regierung weiterbulden, die ikte felersich beichworenen Grundläbe verleugvet, den Weg sum Frieden au luchen, noch Richtlinien, die jage aunicht wie diefenigen des Bapfies laufen? So blit man fich einsweilen mit einem Verlegenheitseinfall, der indir dem Serolo darin bestedt, dag die Borläufige Regierung etwieden it, sie werde die Spriedensung ner bestedt in wehlendien Gemähnen Friedensnote des Banfles in wohlnotlende Erwägung ateben. Sie erftrebe den gleichen Zwed, nämlich die Herbeiführung eines boldigen errewollen Friedens für alle Rriegführenden. Kerenstf mid Genossen werden trohdem auf die Dauer schwertlich darum berumtommen, Farbe nach dieser oder sener Richtung ihr bekennen.

Batocfi - Slachfolger feines - Rachfolgers ?

In ber oftereififden Denbeng ergablt man fich, daß der gegenwärtige Obegreichight v. Berg Rachfolger des Chefs des Zivilladinetts purchentini werden soll. Das interessiert in der Hauptslade an der Pregel nicht allzusehr. Dasegen mird dinsusgesügt: Rachfolger des icheidenden Oberpräsidenten bell sein Borgänger werden: Herr v. Batocki. Das interessert alle Kreise Ostvreußens dei weitem mehr, weil daniel ein Kunsch and eine Opffung dieser Kreise in Erfüllung geden, wurde

Mitoland Tirin Bibirien angelangt.

Bor furgem teilter ame einfiffiche Regierung ber aufhorchenden Menichkeit mit, Mitblaus II, sei nebst seiner Familie in bunller Nacht irgendworfin vordracht worden. Der Ort war nicht angegebent billind nun begann das Rätiscraten. Der erftent des faktione Whirien. Sieranf erwiderie die ruffliche Regierung, diese Behauptung trette nicht zu. Das Rätselraten gind nun weiter. Gestern meldete ein schwedisches Blatt, "Oberst Romanow" sei nach Kostroma an der Wolga gedracht worden, und in einem anderen Blatte war zu lesen, Risolaus der Zweite befände sich zur Siunde im Binterpalais zu Betrograd. Der in fieht fich die Borläufige Regierung genötigt, die b. e gu luften. Sie e Mart amilich, Rifolaus II. fei neht namilie nach Sabalit geschaft werden Allio boch nas Sibirien - bad botien mir ja gleich gejagt.

Die Schredens, Ara Rerensti.

Bas die jetigen Gewalthaber aus Rugland gemacht haben, dafür zeugt eine verständliche und eindxingliche Stimme aus der Schweiz. Die Schweizer "Nationalgeitung" ichreibt:

Der Schreden, das Blutgericht und die Berleumdung sind Wassen der Ara Kerenski und sie muß so wie die Komanows vor der Kache des Bolkes sittern. Mehr sogar noch als der Zarismus, denn dieser hatte doch nicht die heuchteilige Komödie eines triumphierenden Bolkswillens vorgeführt, wie Kerenski und seine Leute. Die Kriegsgerichte verrichten ichändliche Arbeit und schwimmen in But, um die Armee wieder offensiedereit zu machen. Kür die Despoten des Augenblichs darf es eine russische Kevolution nicht mehr geben, sondern nur eine Zweigsliale der Entente in Moskau, wo die Komödie einer Rationalfonseren mit ausgesuchten Mitgliedern das Bolk darüber täuschen soll, daß es keine Abgeardneten in eine wirkliche Rationalversammlung wählen darf, sondern schweigen, leiden und sterben nuch!

"Oberft Romanow" feiner Burbe entfleibet.

Die Londoner "Daily Chronicle" meldet aus Befers. burg, daß der Erzar nunmehr auch aus der Liste der rufsichen Armee gestrichen wurde. Das Tragen der Uniform der ruffischen Armee ist ihm verboten. Das nennt man dierzulande: mit schlichtem Abschied entlassen. Die Tragödie entwickelt sich zur Tragisomödie.

Eine neue Schlacht vor Verdun.

Beitere Erfolge im Diten.

Mitteilungen bes Bolffichen Telegraphen. Bureaus. Großes Sauptquartier, 20. August.

Weftlicher Kriegoschauplag.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht. Auf bem flandrifden Schlachtfelb blieb nach bem Scheitern ber englischen Frühangriffe süblich von Langemarck der Feuer-kampf an Stärke erheblich gegen die Bortage zurück. — Im Artois war die Artillerietätigkeit nur nordwestlich von Leus stark. Wehrfach wurden englische Erkundungs-abteilungen zurückgewiesen.

Die Schlacht bor Berdun hat heute friih auf beiden Maad-Ufern bom Balb bon Abocourt bis jum Cauxieres. Walbe (23 Rilometer) mit ftarten Angriffen ber Frangofen

Der Artilleriefampf bauerte gestern tagsüber und die Nacht hindurch ununterbrochen in außerster Beftigfeit an; beute Morgen ging stärkftes Trommelseuer dem Angrist der Infanterie voraus. — Die Franzosen besetzten kampflos den Talou-Rücken öftlich der Maas, der seit März d. Is. als Berteidigungslinie aufgegeben und nur durch Bosten besetzt war. Diese sind im Lause des gestrigen Tages planmäßig und ohne Störung zurückgenommen worden. — An allen übrigen Stellen der breiten Schlachtfront ist der Naums in pollem Giorge Rampf in vollem Gange.

16 feindliche Flugzenge und 4 Feffelballone find geftern

gum Albfturg gebracht worben.

Leutnant Gontermann ichoß 3 Fesselballone und ein Fluggeng ab und erhöhte damit die Bahl seiner Luftsiege auf 34; Offizierstellvertreter Bizefeldwebel Müller blieb gum 28. und 24. Dale Sieger im Lufttampf.

Oftlicher Kriegsschauplat.

Front Des Weneralfeldmarichalle Bringen Leobold bon Bovern. Richts Renes.

Avont des Generaloberften Ergherzoge 24 Deutsche und öfterreich nugarifche Ermpe fraftvollem Aufturm beiberfeite bes Citoge Widerftand leiftenden Rumanen gegen bad guruck. Gin warttembergifches Gebirgebater

fich befonders and. Mehr als 1500 me

20 Mafdinengewehre find eingebracht worben Beeredgruppe bes Beneralfeldmerie. Madenfen. Anf bem meltiden Gerett-life fich am Babnhof Marafein beftige Kampf-mehr als 22,0 Gefange e in unierer Sand be lich der Rimaie Mündung fcbeiterten ftarte mi

Phreevenifche Front. Die Lage ift umprie-Der Lille Ceneralquartiermeifter Luben

> Abendbericht. Die Schlacht bor Berdun. WTB Berlin, 20. Mug. (Mmela

Die gi

Bie Dorn

migen 9

nen ibri

benen

Das Kal

D 6 2 3

m groß

Eaftif i

ingelang

ng, habe ttert, of 10 an

ng gefü

nd von

vergel

r Krieg

erlin, 21 den Tie un baru van getötet

nn, 20. dag die t fei, an

uffantin

merbe

n Rere

E ENGO

ige M

bos s bos s

meide

Bon 9

de Anm den Ber

albeitan inungen inungen iung be tut, un imeiben. ium — un

Die Schlacht por Berbun fteht für unt Muf bem meftlichen Maasufer brang ber Geind Apocourt-Balbe und am Toien Monn in unfe gone ein; fonft murben feine mieberholten Griall abgeschlagen. Deftlich ber Maas ift ber por unferer Rampfft llung burchmeg abgemiefen Begenftoß gurudg-morfen worben. Rudlichteloje einfat ber Infanterie auf mehr als 20 Rilom gegen unfre tompftraftige Abmehr toftete bie ? ichwerfte Berlufte.

Sonft im Weften und Often teine großen

handlungen.

Unfere tägliche U-Boots-Strede.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Boots-Beute lantischen Dzean und in der Nordsee 23 000 Br.: Unter den versenften Schissen besanden sich der Dampfer "Capo Soto" (3082 To.), Ladung and Hons, ferner ein bewassneter englischer Damp 5500 To. Koblen von England nach Bort Soid wassneter französischer Dampfer und ein großen Weimacher geseiteter Dampser non mindeltens in Bewacher geleiteter Dampfer von mindeftens 16 Der Chef bes Abmiralftabes ber Der

Bon ber rumanifchen Front.

Die Lage in der jestigen rumanischen Saurken und im Lande ift nach Schweizer Blättermeldungen ernst. Die Borbereitungen der Berlegung der nach Rustand find bis in die Einzelheiten beenbei. erwartet mit fleigenter Beforgnis die Radricte feldern auf die Bevölkerung macht, ist um bischlern auf die Bevölkerung macht, ist um bischlegender, als noch vor weniger als zwei Woche große Sege und unausbaltsames Borstürmen der ichn Armee gemeldet wurden. Es herricht hier dach unge, daß die Känwse, die gegenwärtig Ka pulbentäsern stattslinden, die gewaltigsten sind der rumänischen Front überhaupt siattgesinden wir Prisosaehlet liegenden Ortschletz sind weise im Rriegsgebiet liegenben Ortichaften find mein die beftigen Rampfe und die barauf folgenbe febr mitgenommen.

Chinas erfte Rriogsmagnahmen.

Rach einer amtlichen Mitteilung ber nieber Recierung, die ben Schut ber beutschen Inte Ering übernommen hat, ift in China am 14. d. Kriegszustand mit Demischand verkündet worde mittelbar darauf hat die chinesische Regierung mariegsmaßnehmen begonnen. Die deutschen wurden unter Kontrolle gestellt und die Auslödenstelle Geschäftsunternehmengeneingeleitet. Diel Krinzeistunen in Tientsin und Schanabai fallen

Aus tiefer Not.

Ein Beit-Roman aus bem Majutenland., Bon Muny Bothe. Rachbrud perboten.

(Ameritanifches-Cop, rigth 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Eranen fliegen in Antas Augen. Bie meh boch ber Abichieb tat.

Much Gitta murbe uffiftingt, aber ihre Angen bingen ur an Albrechts Autlig, das ihr jetzt hell entgegenlichte. Bengel, am Schlag bes Rraftfahrzeuges, half, etwas

unbeholfen, Unta beine Einfteigen. "Bollen Sie mir eine Bitte erfüllen?" fragte fie raich und entschloffen, schwing and fiere land

Er fab fie groß alles "Bitte," antwortete er turg.

"Fahren Gie bei Fron Wagner vor - ich möchte bie Rinder mitnehmeniducisch habe Frau Wagner ichon

Weisung gegeben, alles zu richten." "Ich auch," sagte Wenzel takonisch. "Sie auch? Es sind doch meine Kinder?" rief Anta haftig.

"Erlauben Gie mal, meine Rinder find es! Da hort boch wirklich alles auf." "So, warum laffen Sie benn ba die Rinder nicht in Ofterobe ? Es ist bech fehr fraglich, ob fie jest ichon bei Ihnen auf Ralwitten Unterfunft finden tonnen."

"Bielleicht wollte ich fie für bie nächfte Beit auf Raminten in Pflege geben, aber ich weiß nicht, ob es fich

tun lagt. Rinder gebaren eben gu ihren Eltern." "Das meine ich auch," lachte Unta und wie heller Sonnenichein flutete es ploglich über ihr ruhiges Untlig. "Sie gehoren uns beiden."

"Was habt ihr benni?" forfichte Gitta, an Antas Seite Blag nehmend. Boit

"Rinber," jagte Wengel mit Rachbrud, Anta fast befehlend in die Angen blidend, "die holen wir jest,
untere Linder" unfere Rinder."

Gitta fat topfichittelne von einem jum anderen, aber Albrecht am Genfter nahm fie jo gefangen, bag fie bas

feltfame Wefen von Bruber und Freundin nicht weiter

Roch ein lettes Brugen und Winten, noch ein fraftiges hurra der Feldgrauen und das Auto faufte dahin.

Buftig wirbelte die Rote-Rreug-Fahne im Binbe. Bor bem fleinen Sause ber Frau Wagner wurde einige Minuten Salt gemacht. Rarl Bartens mit einem felbgrauen Ropfschützer, wie ein Soldat, murbe in ben Wagen geschoben und bas in Riffen wohl verpadte Benchen nahm Unta auf ihren Schof.

Golben lachte die Sonne. hier und ba blidte ein See aus buntem Baub und buntien Rabelmalbungen auf. Ueberall Feldmachen und Batrouillen. Ueberall persprengte Trupps von Ruffen, Die man noch in ben Baibern verftedt gefunden und gefangen genommen

Bitta traumte ftillfelig por fich bin. Rarl Bartens plauderte. Bon ber geliebten toten Mutter ergablte er, und baß er nun bald babin fame, mo ihr Grab fei. Und von bem Bater fprach er, ber wie ein Belb geftorben, fobog bem Rrantenpfleger, ber mit im Wagen faß, bie hellen Eranen in ben Bart liefen. Aber Anta, Die fonft für alles, was Rarl Bartens am herzen lag, fo viel Teilnahme zeigte, Die achtete beute taum auf ben Rnaben. Go feltfam mar ihr gu Ginne.

Bor ihr auf bem Gubterfit bie Riefengeftalt Bengels feft und verlöglich wie ein ftarter bort, ihm gur Geite bie Debonnang mit bent gelabenen Rarabiner, gaben ihr eine folde Sicherheit, baß fie meinte, immerfort ihr ganges Leben fo babinfliegen gu fonnen. Und obgleich Anta mußte, baß die feindliche hauptmacht noch immer nabe mar, bog ihr Auto jede Minute von Geinden umgingelt fein tonnte, tam ihr nicht ein einziges Dal bas Gefühl ber Furcht.

In rasendem Tempo fchof bas Auto babin. Durch brennende Dorfer ging die faufende Fahrt, Diefelbe Strafe, bie por ein pair Talen erft bie suffiiche Ravallerie gegogen. Oft ftand ben beiben Dabden faft bas Berg ftill, inmitten aller Bermuftungen, Die ber graufame Rrieg geichaffen.

Brifden toten Pferden, gefällten Baumftam Telegraphenpfahlen lentte Bengel fein Wefahtt und gewandt, als hatte er eine glatte Chauffer

Best tam man nach "Beiligenlinde", ber flein fahrtetirche, por ber hunderte von Flüchtlingen, Rarren und Planmagen am Balbesrand ein aufgeschlagen, auf ben Anien gur Gottesmutter

Ranonendonner fern und nah. Motorrab gabireiche Rraftwagen bes Obertommanbos fo über, bann fprengten Ulanen baber und ! nach Jorg aus, aber fie tonnte ibn nicht entbe Sanitats- und Munitionstolonnen roffelten

Belande. Auch Beidhtvermunbete und an Flüchtlinge ziehen babin, und bazwischen brit

Durch Raftenburg geht es wie im Blugehaben die Ruffen übel gehauft. Ginmal mirb angehalten. Gin Leitermagen mit Bermunbel benen einige fcmerghaft fiohnen, tommt ihnen Man will Berbandzeug, Silfe, wenn es fein fan freiem Felbe malten Pfleger und Pflegerinn Umtes.

Wengel halt ingmifchen Benden auf feine Armen und fieht gu, wie Gitta und Unta mit ger fid um die Bermunbeten müben. Rarl Ba fcon Freundichaft mit verschiedenen Golbaten ? Jest ichleppt er noch Erfrischungen aller Art Beitermagen, und feine Mugen ftraffen, als bie manner bem Anirps bantend bie Sand ichuttein "Burra" meiter gieben.

"3d möchte immer im Reiege fein," fagt Rati

begeiftert, "und immer Golbat," Aber bann fällt ihm ein, mas ihm alles b genommen hat, und die Eranen ichiegen it Augen.

"Rein, ich muß ja bei Lenchen bleiben. 34

Muttern boch verfprochen."

Anta ftreichelte bem Jungen bas por furge blaffe und jest täglich frischer werbenbe Geficht

Bottlebate

Meribian für ben 22. Maguft.

migang 5²⁵ Mondonitgung 11¹² A.
mickanna 8¹⁶ Mondonitergung 9⁰¹ R.
mickanna Deinrich Tischein d. A. gest. — 1850
miant Bonate 1888. — 1859 Mollor Valler Fiele ged. —
miant Staatswamm Madert Cecil Marquit of Halisburg
miant Staatswamm Madert Cecil Marquit of Halisburg
mind Deine der den Mannetingen über die Prengolen
1915 Deiedung der Fedung Dieserler dung die

Denkistend werden aufgehoben, sowie alle Brivi-Denkistend werden aufgehoben, sowie alle Brivi-Deutschlands abgeschafit. Die deutsche und öfterice Tonnage (etwa 40 000 Tonnen) wird konsissiert. I kit England vorlinftg seinen Blan, den deutschen whandel lahmzulegen, durchgeschürt.

Die große Schlacht in flandern.

rfe rem

Subenie

g. (Minus

ir mes -

I Teinh

n unfte!

tft ber

gemielen

Kilomete Le die 3

großen]

recte. its-Bent 000 Br

fich ber

ct Said

n groß

nt.

eitens 10

Der Mar

Sauptin telbunga

ng ber n beende ichrichten nuf den

ei Woche

cht hier moartig isten fin mben ke nd meist

olgende

men.

en Interien 1 14. d.

t moch

eutiden

fallen a

umftama Gefährt

Shauffer

der flein

itlingen,

rand ein esmutier torradjab

bos fan

ind Mil

ht entber

roffelten

nd angli

fien bitt

luge. Me il wird bis erwundelen

fein tann legerinnen

fa mit be

Rati Par

daten ga er Art ni als die schütteln a

igt Rut 5

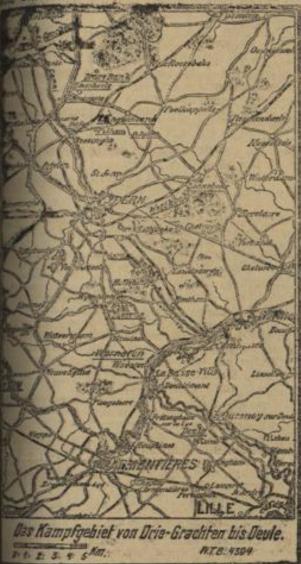
gen ibm

n. 34 8

furgent ! Gefickt

Jostfegure.

Die voranszusehen war, baben die Engländer nach intigen Riederlage, die sie beim ersten Vorstoß gegen ubrische Front erlitten, nur wenige Tage gemit ihre erschöpsten und zusammengeschassenen Berneu zu ordnen. Sie find nun fühlich von Langebessen Trümmerfeld besammlich in ihren Handen



in großen Massen vorgebrochen, aber nach anfängen Einbruch in unsere Linien überall zurückgeworsen den, wobei sie schwere Verluste erlitten. Entsprechend Tastis in der Sommeschlacht, wo ihnen ebenfalls togelangem Trommelseuer der Durchbruchsversuch ung, haben sie num ihre umsangreiche Angrisssront untert, ohne in ihren Unternehmungen glücklicher zu ils an den Bortagen. Das als Gauzes geplante siedenen nördlich und südlich von Pvern löst sich unn lassampse auf, die auf beiden Seiten mit größter Ermug geführt werden. So tobten Schlachten in der ind von Drie Grachten bis in die Gegend von schlich Ppern). Alle Anstrengungen der Feinde vergeblich. Die deutsche Mauer steht unverziest seit.

in Kriegspolt.

Serlin, 20. Aug. Die Stadt Kortrut wurde von dilegern ernent mit Bomben belegt. 8 Bivilda barunter einige Kinder und ein holländischer Bater,
actötet. Soldaten wurden nicht getroffen.

den, 29. Aug. Offervatore Romano stellt das Geten die päpstliche Rote von den Mittelmächten eintei, aufs bestimmteste in Abrede.

De Rote bes Bapftes ift ich nicht überreicht worden. Man zweifelt jedoch bas ber Bierverband dem Schrift des Bapftes gu-

Indon, 20. Aug. In einem Telegramm an Llond George m Rerensti, daß Rufland alles versuchen werde, ben menger Berbindung mit den Alliterten zu Ende zu

Pripe Anleibe in Sobe von 100 Millionen Den (200 mm Mark) aus.

be Janeiro, 20. Aug. Der brafilianische Ministerrat bas Bersahren gegen die internierten deutschen wegen Aufenthalissteuer aufzuheben.

Umeidet Prozesse in der Kriegszeit!

Die sum Schutze ber im Dienste des Baterlandes dem Bersonen der Mobilen, Jumnobilen und Hilfsmitigen, ja auch die zur Entlastung der Gerichte, und Einberufung von Richtern, Sekretären usw. in mabeliand farf verringert sind, ergangenen Kriegsmangen reichen nicht aus, eine wirklich fühlbart und berbeizussühren, wenn nicht das Bolf selbst das tat, um in der Kriegszeit nach Möglicheit Brozesseit und der Gerichten Arbeit, dem Publikum und damit den Gerichten Arbeit, dem Publikum und Arger erspart werden. — wenn die allgemeinsten

preseprecifiktion Grundfate bekannt sein oder beachtet werden würden. Immer wieder mut insbesondere der Anwalt, an den fich das rechtsuchende Aublikum ja aumrist wendet, festischen, das trot oller Aufflärung über die Grundsagen des Broschneisess noch immer eine erhebliche Unwissenheit berricht und das viele Brosesse deswegen nublos angegreigt und ichließlich verforen werden. Darum tat den nochmalige Aufstärung besonders not, insbesondere wit Klicklat auf die Griegszeit, die wirklich nicht dazu angelan ist, überstätlige Brosesse zu führen.

Lie also set darum auf den Sanptgrundsag fitnernsten. Ber ein Alcht geltend macht einen Anspruch zu

An ist darum auf den Handgrundlat hincensten. Wei ein Recht geltend macht einen Anfpruch au
l meint, nu h das nicht eine behaupten, sondern auch
beweiten können. Und dewiesen ist es nicht mit der im
Brustlen der Alexangung vorgebrachten Bedaupting, Mag
fein, das der von der Balabeit seines Rechts Durchdrungene meint, er brauche nur zu behaupten, ihm als
r wen Bereinnenn müße ohne weiteres geglaubt werden;
es ist aber in der Brazis nicht io. Das Gericht dat, wenn
ier Bellagte den ampruch beineitet, in der Regel beiden
Barteien gleich viel zu glauben. In, noch weiter: Wenn
es beiden Bartein gleich viel glaubt. dat der Kläger —
ber nach der allgemeinsten Regel eben beweisen muß—
i 21s bewirken und die Kloge nuch abgewiesen werden.
Sie beist schon ein altes deutsches Sprichwort: "Beweislan it lather Brogespoechust.

Ina abet weiter. Benn donn der Anwalt fragt:
welche Beweise haben Sie, nachten er diese erste notmeise Affidrung gegeben hat, so werden die Beweismittel vorgebracht. Beippelsweite Briefe, die der Kläger
seldt gescheieben hat und von denen er Abschriften vorlegt Hriefe des Betlagten vor. in denen dieser von irgend
einem Borgang wricht, der angedisch mit dem Anspruch etwas
zu dun haben soll – vielfach auch mit Bettel ohne Datum,
odne Unterickrift und ahnliches. Das alles deweist für den
Anspruch noch nichts endgültiges. Mag sein, daß der Kläger, der die Borgänge genan kennt, auch weiß, welche Bewandtnis es mit den Schriftinden hat. Das genügt
aber nicht; er muß es eben dem Gericht glaubhaft machen,

aber nicht: er nuß es eben dem Gericht glaubhaft machen, das aus den Schriftstiden gerade fein Anspruch sich ergibt, denn das Gericht fann die Borgange nicht tennen! Daher also möge sich jeder bewußt werden, daß ein Schriftstud, auf das er selbst baut, nicht ohne weiteres seinen Unspruch frügt!

Am meisten aber bort man auf die Frage, welche Beweise six den Anipruch vorbanden seien, die Antwort: "Da habe ich Beugen zu." Es sind also gleich mehrere. Aber menn man weiter fragt, welche denn so stock rielsfach der Ratsuchende schon; er tennt nicht die Ramen, nicht die Adressen, weiß nicht, wieweit die Beugen den Borgang beodachtet baden usw. Es st aber — und gerade darauf kann nicht oft genug bingewiesen werden — Sache des Klügers, die Zeugen dem Gericht genau wit Ramen und vollständiger Abresse mungeden. Das Gericht sucht in der Regel die Beugen nicht; es stellt keine Ermitzlungen nach Rame und Wohnort an Wer aber seine Beugen nicht benennen fann und keine weiteren Beweismittel bat, ist eben schlecht daran. In der Rehrzahl der Fälle gemigt es geber auch nicht, den Beugen etwa so zu bezeichnen: "Die Kossiererin des Betlagten" hat es geschet", weil der Beslagte oder der Kassiererin dasse seichnen; weil der Beslagte oder Kerr Müller eben nicht verpflicktet ist. Name und Adresse der Kassiererin dasse seichnen; weil der Beslagte oder Gerr Müller eben nicht verpflicktet ist. Name und Adresse der Kassiererin dasse seines Ontels zu nennen. Abgesehen hiervom macht man auch vielsach die Erfahrung, daß die Beugen verlagen; oft wissen sie gar nicht, was sie wissen sollen. Also auch die Weinung, man der Bewasen südet nicht wiewer zum Eroednis.

neimen. Abgeleben biervon macht man auch viellach die Erfahrung, daß die Zeugen verlügen; oft wissen sie gat nicht, was sie wissen sollen. Also auch die Meinung, man dabe Zeugen, südet nicht immer aum Ergednis.

Und nun schließlich für diese Erörterungen, die noch vielsoch der Ergänzung bedürftig sind, ein letzes: wenn keine Urkunden und Zeugen da sind, so bekonnum man auf die Frage: "welche Beweise baden Sie", regelmäßig die Antwort das kann ich beschwören". Und noch mehr wie dei der Ausstätung über Urkunden und Zeugen ist der Laie erstaunt, wenn der Anwalt ihm erstärt, daß er gar nicht zum Schwur kommt! Die Deutsche Kollprosesordunng kennt die Einrichtung nicht, daß der Kläger seinen Auspruch eidlich erhältet, in seine eigene Tasiche schwört", vielmehr kann er nur dem Bestagten den Eid zuschieden. Wenn beispielsweise der Räger den Bestagten auf Rückzastung eines Darleins von 50 Mack verstagen will, aber keine Zeugen oder keinen Schuldschein für die Hingabe hat, so kann nicht er, der Kläger, schwören, daß er dem Bestagten ein Darleben gegeben habe, sondern er muß dem Bekagten den Eiltet der Kläger, schwören, daß er dem Bestagten den Eiltet der Bestagte diesen sich die die Reitzen diese Wissen wiesen habe, sondern er muß dem Bekagten den Eiltet der Bestagte diese suschieden, d. h. der Bestagte muß schwören: "Ich babe das Darleben nicht erhalten. Leistet der Bestagte diesen Gid, so wird der Kläger abgewiesen und nur, wenn der Bestagte die Leistung des Eides verweigert, siegt der Kläger abgewiesen kant oder nicht, od dieser in seine Tasiche ichwört oder nicht. Es gibt allerdings Fälle, wo auch der Kläger zum Eide kommt; aber nicht von vornberein, sondern erst, wenn er seine Behauptung zum Teil erwiesen hat. Dann sam bas Gericht ihm von sich aus den Eid verstätten.

oder nicht. Es gibt allerdings Fälke, wo auch der Kläger sum Eide kommt; aber nicht von vornherein, sondern erst, wenn er seine Behauptung sum Teil erwiesen hat. Dann kam das Gericht ihm von sich aus den Eid verstatten. Aber wie gesagt: der Kläger kam nicht von vornherein erst durch seinen Eid die Klagetalsachen beweisen.

Wer sich dies klar macht, wer sich also stets vor Augen halt, daß er nicht nur hehaupten, sondern beweisen muß und daß er dazu neden — wie selbstverständlich — klaren Behauptungen, erhebliche Urkunden, bestimmte Beugen haben muß oder aber auf den Eid seines Gegners angewiesen ist, der wird mit dazu beitragen, in der Kriegszeit sich selbst und die Gerichte vor nuhlosen Brozessen zu bewahren.

Gertife und Provinzuadricten.

D Lebensmittel für unfere Kriegsgefangenen in Frankreich. Das in den frankölischen Lagern erlassene Berbot der Auslieferung von Lebensmitteln, Tabat und Medikamenten an deutische Kriegsgefangene ist bekanntlich aufgehoben worden. Die Angehörigen können daher Bakete mit diesen Gegenständen den Gelangenen mieder wie früher augeben lassen. Bei dieser Gelegenheit wird erneut empfohlen, bei Berörgung der Gelangenen mit Lebensmittelsendungen usw. die Bermittlung der unter der Mitwirfung der beutschen Roten Kreuspereine in Bern geschassenen Einrichtung weitgebend in Anspruch zu nehmen. Sie bietet die Möalichkeit der Bersendung von Baketen

aus der Schweis an Gefangene. Die Patete im augerbrdentlich zwecknäßig ansammengestellt, enthalten Waren
von beiter Beschaffenheit und sind verdältnismäßig wohlfeil. Die Benutung der Einrichtung gewährt vor allem
auch den Borteil, daß die Bakete viel schneller und sicherer
in den Besit der Gesangenen gelangen, als dies beim Beriand aus Deutschland möglich ist. Mit der Berner
Stelle und den Rote Krenzvereinen ist zur Texcinsachung
des Berkehrs vereinbart worden, daß die Berner Stelle
unmittelbare Bestellungen dei Angelörigen nicht entgegenninnut, vielmehr mussen solche aussichließlich durch die zuklandige Kote-Kreus-Stelle oder durch die "Dilse sur klandige Kote-Kreus-Stelle oder durch die "Dilse sur Kriegsgefangene Deutsche" ausgegeben werden, die in allen Besirken Deutschlands rertreten sind. Die unmittelbare Bestellung durch Angehörige in Bern ist daher swedlos, da die Briese von dort zunäd st wieder den zurändigen Bereinen zugeleitet werden und dadurch nur eine Versögerung entstelbt.

Sachenburg, 21. Aug. Dit bem Gifernen Rreug erfter Rlaffe ift herr Lehrer Müller von Marienberg, jur Beit Leufnant und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment

Rr. 144, ausgezeichnet worden.
höcht e. M., 19 Aug. Während einer Borstellung brach gestern nachmittag im Lichtspiel-Theater der Kl. Taunusstraße ein Brand aus, der den Operationsraum und die hier vorhandenen Apparate und Films vernichtete. Die Besucher konnten sich durch die Haupt- und Notausgänge rechtzeitig in Sicherheit bringen, so daß niemand zu Schaden kam; nur der Filmvorsührer erlitt leichte Brandwunden. Die Brandursache ist Kurzschluß.

Frankfurt e. M., 20. Aug. Die Kriminalpolizei hob nachts in einem Hause des Buhnhofsviertels eine Glüdspielergesellschaft von etwa 30 Personen aus. Die Herrichaften hatten sich seit längerer Zeit salt allnächtlich in der dicht verhängten Rüche einer Gastwirtschaft zum Spiel vereinigt. In ihrem Besitz sand die Polizei erhebliche Beträge. Auch stellte sie sest, daß in der Spielerrunde um große Summen gespielt wurde.

runde um große Summen gespielt wurde.
Rassel, 20. Aug. Auf dem Gisenbahnwege von Reuß a. Rh. nach hier verschwanden Ausang August aus einem Gisterwagen mehr als 200 Säde Rasse im Wette von 250000 M. Alle Nachsorschungen nach dem Berbleib der wertvollen Ladung blieben ergebnislos. Jetzt stellt es sich beraus, daß der Kasse schon in Neuß "umgeladen" und anstatt nach Kassel nach Bergisch-Gladbach geschickt wurde, wo ihn dehler in Empfang nahmen und sosort weiter verkausten. Eine Anzahl Bersonen wurde bereits verhaftet.

hab und Fern.

O Ein Lehrer des Kaijers als Jubilar. Der frühere Lebrer des Kaijers am Friedrich Gymnasium zu Kassel, Brosessor Dr. Theodor Hartwig, jeht zu Warburg im Nahestande, beging dort in voller Frijche seinen 80. Geburtstag. Bros. Hartwig ift der Bater des Kupitänleutnants Hartwig, der im Mittelmeer das englische Linienschiff, Cornvallis torpedierte und versenkte.

O Die lateinische Schrift bei miliedeischen Gesachen. In einem Erlas des Kriegsministers v. Stein beibt es: "Sur Bern eldung jeder uppätigen Schreiberei während bes Krieges dürfen Urlaubs- und abnitche Gesuchs aus Erinden aufericher Art, 3. B. weil sie in lateinischer Schrift abgesagt sind, nicht zurüchzewiesen werden.

O Seganac Sautoffoibezeig für den Weintsebenerf Die Broutisialfactoffeltelle zu Naumouse wird die Selbstuerforzing der Lewelfterung mit Kortesfein die Just lauftstung der Lewelfterung mit Kortesfein die Just läuftstung der Lewelfterung mit einem Mend, inwesten für jede Berion für den Tag mit einem Mend, inwesten wieden. Ist bestiem für jeden Konf der Familie andergeben wieden. Istoenmann stenn auf Grund dieser Korten seine Spatialischen Besirfen selbst bestehen.

O Chue Gold feine Avhlen. Die tönigsiche Bergwertsdirektion in Sindenburg macht die Referung von Roblen dapon abhängig, daß sie in Gold oder Silber bezahlt werden. Hierdurch ist das überraschende Ergebnis erzielt worden, daß bei den Kassen im Beceiche der Bergwertsdirektion im Durchschnitt täglich 1000 Mark im Gold zur Einzahlung gelangen. In einzelnen Tagen sie sogar Befräge von 2500 bis 3000 Mark exreicht worden.

O Berhaftung eines Baderobermeifters. In Planen wurde ber Obermeifter ber Baderinnung, Dubler, wegen Bergebens gegen die Bundesratsverordnung fiber ben Berkehr mit Debl und Brotgetreide verhaftet.

O Schuhschlen and — Speckschwarten! Das man auch Spechichwarten zu Schuhschlen verarbeiten kann, haben die Kriegsschuhkurse in Cleve bewiesen. Unter sachfundiger Leikung wurde dem Publikum gezeigt, wie man an Schuhen Reparaturen vornehmen, und wie mun sich selbst Schuhe aus alten Tuch, Linoleum, Holz und andern Resten herstellen kann. In einer Ausstellung der in den Kursen von den Teilnehmern angeferigten Schuhe sind tatsächlich auch mit Speckschwarten beschlte Schuhe zu schen, die sich sehr gut wagen sollen. Ihre dürste die Speckschwarte heutzutage eine ebenso seltene Sache sein wie das Leder selbst.

O Tec ans Deibekrautblüten. In der ChemiserBeitungs weist A. Cobenzl auf die vorzügliche Berwendbarteit der Deidekrautblüte für Teexwede hin. Man sammelt die Blüten, indem man die Rispen durch die Finger sieht. Sie werden in der Luft (sedoch nicht an der Sonne oder bei fünstlicher Wärme) icharf getrodnet und dann durch grobe und seine Siebe von Stengeln und Staub befreit. Gut verschlossen, lassen sie sich sahrelang ausbewahren, ohne von ihrem Dust zu verlieren. Für gewöhnliche Getränke genügt ein Kasselössel voll Lüten auf 1/2 Liter Wasser, turz ausgelocht.

O Das herz Rönig Ottos von Batern murbe Donnerstag vormittag feierlich nach ber Muttergottes-fapelle in Altotting gebracht, mo nach altem herfommen bie herzen ber baperiichen herricher beigefet werden.

O Tridinofeerfranfungen burch Austandeffeifch. Reuerbinas find mehrfach Galle pon Tridinofeerfranfungen

Marinestal in Marin water

infolge Genuffes pon Austandsfleifch, das nicht autlich auf seine Lauglichkeit zum menschlichen Genuß untersucht vor. vorgekommen. Diese Fälle mochen es, wie der Minister des Innern in einem Erlaß an die Berwaltungsbehörden betont, notwendig, der Bevölkerung in geeigneter Beise anzuraten, alles Auslandskleisch auf Trichinen untersuchen au loffen oder nur gut gefocht ober gut burchgebraten gu

O Drei Berfonen bom Blin erichlagen. Bet einem dweren Gewitter, das fich über Wollin entlud, wurde in Boulsborf eine Abrenleierin vom Bliv erschlagen; swei andere wurden belaubt. In dem Dorfe Barit (Bommern) wurde ein bei Gelbarbeiten beichaftigter gefangener Ruffe und ein Bachtmann vom Blit erichlogen.

o Groffener in Bofen. Die neue Bofener Brauerei ift durch Groffener, bas in ber Malgerei gum Ausbruch fam, völlig geritort worden. Ein Feuerwehrmann murde durch eine einfturgende Maner ichwer, ein Brandmeifter

leicht verlett.

O Gemaldebiebftahl. 3m Stettiner Minfeum wurde ein Gemaldediebitabl entbedt. Ein noch nicht ermittelter Dieb bat die von F. E. Menerheim 18/3 gemalte "Rleine Erdbeerfammlerin" aus dem Rahmen geschnitten und ent-

O Gin Berlenhalsband im Werte bon 125500 Dar ift von der Diamantregte in Berlin in Bargeld eingeldf und der Mindener Goldanfaufsitelle überwiefen worden die mit diefem Betrage die erfte Million für Golbanfaufe

Stillegung englischer sprancreien. Die Times berichten aus Manchefter, daß dort auf Grund eines Besichlusses der Baumwolltontrollfammer alle Spinnereien gehalten find, ab 3. September 40 % der Spindeln und die Vorbereitungsmaschinen ftillsteben zu lassen.

@ Bahnkataftrophen. Gin eleftrifcher Stragenbahnwagen, ber einen Sugel bei Dover herabfuhr, tam, wie aus London gemeldet wird, burch bisber unaufgeflarte Ursache plötslich aus dem Gleise und schlug um. 9 Ber-sonen wurden getötet, mehrere lebensgefährlich verlett. — Nach einem Bericht aus Wiene fuhr in Refawinkel ein Lokalzug in einen vom Wiener Westbahnhof abgegangenen wobei 3 Berionen getotet, 20 fcwer und eine Unandl leicht verlett murben.

@ Fenersbrunft in Calonifi. Aus Asfub wird unter bem 19. August berichtet: Seute nacht brannte die ganze Altstadt von Saloniki nieder. Jeht noch find von der Front aus schwere Rauchwolfen über Saloniki sichtbar.

@ Fifcherfataftrophe im Giemeer. Im nordlichen Giemeer wurden gahlreiche Fischereidampfer pon einem gewaltigen Sturm serichlagen und durch Gisblode blodiert. Etwa 10 norwegische Dampfer mit 100 Mann Besahung gelten als verloren. Gine große Silfsexpedition murde ausgeruftet, um die in Frage fommenben Gegenden im nordlichen Eismeer und bei Gronland abzuluchen und etwaige Aberlebende an retten.

Bunte Zeitung.

Ranonendonner und Regen. Ein Mitarbeiter bes Journal" geigt einen Beg gur Lofung ber ichon oft erörterten Frage, ob und wie Kanonendomer auf die Atmosphäre wirke: "Jede unierer großen Offenswen", ichreibt er, "ist in ihrem Ansang durch einen strömenden Megen, der wenigstens für einige Beit die kriegerischen Operationen lahmgelegt bat, gekennzeichnet worden. Ist das bloßer Bufall ? Sicherlich nein. Die Gelehrten, die in Abrede stellen, daß Kanonendonner Regen bervorrusen werden das die fonne, tommen gewöhnlich mit bem Argument, bag bie Ranonenschuffe weder die Temperatur, noch den baro-metrischen Druck, noch den hygrometrischen Bustand der Luft verändern. Die Schüsse kömnten also keinesfalls Regenfälle bewirken, da letztere wesenklich von den ge-nannten Elementen abhängig seien. Reuere Forichungen haben sedoch gezeigt, daß doch noch etwas anderes im Spiele ift. Damit in ber Atmofphare fich Baffertropfen bilben tonnen, muß außer all ben genannten Bedingungen noch eine Urt Stütountt porbanden fein: unendlich mingige Staubforperchen ober Gastugelchen, die foguiogen als Rern für bie ringsum fich anhäufenbe Gluffigfeitsmoffe bienen. Balt man fich bied por Augen, is ertennt man, bağ der furchtbare Ranonendonner, ber Jane und Gule - Milliarben und aber Milliarden gafiget Rorperchen in die Buft fendet, die Regenbildung und den Regenfall

Gine medfenturgifche Bambergefchichte. Itali u Medlenburg wird fleiftig gelamitert, und ebenjo eifelg von Behörben auf die Samiter Jagd gemack, nie ein Geichichten zeigt, bas mir in Medfenburger Phindust erzählt werden kann: Jemand van 'n Laun' wull foetenst twee Schinken, de hei unner de Hand binig kofft harr, mit na has dringen. He leggde de Schinken unver den Sig von sienen Stohlwogen. Een Beamter keem und kragde, ob be do in wat Fleischenes har. — Live Schinken!" — "Bar nind de denn?" — "Ich sit d'rup!" Swapp, dreihte de Beamte sic argerlich us de Dacken rum, un nie Mann sahrde mit stene veer Schinken wieden.

Mahnung zur Kaninchenzucht.

Die Rudficht uf die fehr ftart geftiegenen Fleifchpreife einer eits und auf uniere Biehbestande auf der anderen Seite, die nach wie vor durchaus aur Declung des Fleifchbedarfs ausreichen, bei beneu man boch aber nur im alleranheriten Rotfall das Kupital wird angreifen durfen, lätt es begreiflich ericheinen, wenn man jedes Mittel begrüßt, bas die namentlich auch bei Rindern und Kubern durch ben Futtermangel bedingte Minderung der Aufaucht und bes Fleifchertrags ausgleichen tann. Bei ber mabrend ber Priegedauer in bestimmtem Umfange umpermeidlichen Smapp heit des Gesamtangebots an Rahrungsmitteln besteht die bringende Rotwendigkeit, jede Möglichkeit zue Bermehrung ber verfügbaren Bleischmengen aufs eifrigfte an. unüben Nach dem Ergebnis der letten Biebsablung ift eine nene Quelle fur die Bleifcwerforgung durch die Bermehrung der Duelle für die Fleischwerkungung durch die Vermehrung der Liegenaufzucht erichtossen, die erheblich (um mehr als 10 Prozent) zugenommen bat. Richt berücklichten bei dieser Biehachsung aber ist ein Hauftlicher Menge Fleisch zur Versorgung der dentschen Kuche zu liefern vermag, dessen Zucht aber in Deutschland, in Vergleich namentlich mit Frankreich, sehr wenig Bearstung gefunden bat : das sabme Raninchen.

Bebe Raninchen-Safin wirft breimal im Jahr Junge und jedes Tier erreicht im Laufe von 6 Monaten ein Gewicht von 5 bis 6 Pfund, mit Nahrungsmitteln, die in der Sanptiache Abfallprodukte sind und sonst meist ungenützt verderben. Das Fleisch des zahmen Kaninchens ist beionbers wohlichmedend und wird von vielen im Geschunge bem garteften Lammifeisch, ja fogar bem Sübnerfleisch gleiche schellt. Sein Rährwert steht nach amtlich wissenschaftlicher Analyse angefähr in der Mitte swilden Kald- und Mastochiensteisch. Da im Deuischen Reich etwa 20 Millionen Höffinnen in Frage kommen und pro Höffin und Jahr zwölf anfguchtfäbige Junge gu rechnen find, ergibt fich eine Menge von rund 600 Millionen Kilogramm Fleifch, wie man gugeben wird, eine febr beträchtliche und unter den jetigen Umftänden befonders wichtige und willfommene Bermebrurg

unferer Fleifchbestanbe.

Menerdings sind mancherlei Schritte geichehen, um die Aufaucht des gahnen Kaninchens, zu der jeder kleinste Lessider, auch jeder Bester flädtischen Gartenlandes in ber Lage ist, nach Möglichkeit zu fördern. Die Kaninchen werden vom Besider geschlachtet, ausgebrochen (Lunge und Leber find darin zu laffen), mit ober ohne Fell gehandelt und, wie die Safen, auf Stangen gezogen, ober auch gut ausgefühlt in Körben verpaat, sum Bersand gebracht. Bur Berwertung der Felle bat fich in den letzten Monaten eine besondere "Fellmitzungs Gesellschaft" gedildet, die, je nach den Massen, 35 Bf. dis 1,20 Mart für jedes Vell be-zault: Was aus den Vellen zu machen ist, ift fürzlich in, einer Ausstellung im Gerrenbause au Berlin an Spielen von Wittitarbettlebungeftischen, Belgwert, Stale Leberzein aller ürt gezeigt worden. Die Kaulitärnsnat ift nach bem Gesagten alle

role lohnend, und es ift est das der genofien bas fie, mehr als dieser geschen. Teopretiere derung findet. Aber Omgelheiten der Aufgust wertung, insbesondere über die zur Zucht beimerigneten Raffen, geben die Lardwirtschaftschaften die oben erwähnte Fellnubungs-Gesellschaft (Baker) ~52~

fleine Mittellungen.

mabler Da

rieg

midtige

August.

— Gor
ien Ram
4 und ein
uringen 1
n. — 26
ni Vlugze

Da

bis das 3

leges for

April.

bleibt

Momi

offrieg b

aberno fie bis

ang gun

mländer

Siffer, ma- umb

d in der e ift. Se andig mi nde ift d

dis guiried

n erften unfere ? morden. miber 1

e ober b

fortgefet

wieber 8 Mbmira

an, als

und i

bann:

onstraf

su fon

thnen

fonbern

r unfer

tu fonn as DI

tong Gonet 31

Frad

bie M

ton o

ubels "

Schutz gegen Bogelfras. Bu ben ichlimmen bes Kleingariens geboren bie Begel, besonders bie Bioge merbenben Spaben, Die bie jungen Reimlie-Sonten und Bflanglinge vernichten, Der beite Canben Bogelfrag, burch ben manches Ernteertragnis er nichtet wird, find über bie Beete freug und gurt fcmarge Faben, Die Die Bogel nicht feben und burg. Bernfrung fie berart erichredt werben, bag fie be-

Geife-Gefan. Da ber Ceifenmangel bei ber m behandling vielfact, namentlich in ben Cooffedber Rolenbleiche feine Gelegenheit ift, eine Chlorble macht, fei angftifchen Sandrauen gur Beruhigung ; mittels Balidelor, einem Gegenmittel bes befamm delors, die gefürchiete factbliche Wirfung auf die em Gespinitiofern völlig aufgehoben wird. Man red Chior auf 1 Camer 10 bis 15 Geamm. Mit beise aufgelöst und durch ein bichtes Tuch gegoffen, latt m Basche je nach Bedarf bis zu 20 Minuten barm b um sie sosort in bas Autichlorbad zu legen, daß ma 40 Geamm unterschweftigfautem Rotron, mit 10 Liter bereitet. In biefem muß fie bann gweds forgfamer eine balbe bis 1 Stunde liegen, um in üblicher Beijeund weiter behandelt gu merben.

Volits- und Kriegswirtschaft.

W Gite bie Bramtoblem Berreifung hat ber Reidette Betreimest Gint eine besondere Organisation geschafe benefete Begunfohlenbergenn ift in beet Gesten ei denetiche Bennutvallenderadun in in dies Gesteu en und zweit bas cheireinde, geseidet von der auslich teiltengöffelse Mita. Gerefter Kense vom cheinfelsen freisentundifon, des Erfriet rechts der Aber, in den Beriku und die Mederlausith geschien, gefriete vom I M Jung vom Mederlausither Briteid-Sandifie. Das Gebiet in das sogevannte mitteldeutliche, an dessan Se Generalbireftor der Riebedlichen Montanwerle Coffi

* Re Bertamentung der Deigengetischentriften in beiden bruchte der Schäuft noch einen ledkniften In nieckanisch. Ets ausmannemer Kristus erhäuft der kommissiere noch nicht beisehen, auf Eldung von Be-kommissieren ins Einvernehmen zu seben. Der Sch Bedarte behandelte ausschlichtich die Einschahn Berntwasserbeichaffung. Ein beistumter Beichtig ieden noch nicht geindt. Bann wurde die Berimmilin iedenien.

* Willikerische Cezogliceine find ungüttig. Biesich von Trupvendelen oder anderen militärischen Stelle schempungen zum Entaue von Seb. Wert. Stelle Schempungen zum Entaue von Seb. Wert. Stelle Schempungen zum Entaue von Ihr. Vonglicher werden oder doch ihrem Indaste und bereitigung zum Einsent bestätigen. Auf derartie ihrenfangene haben mehrfach Gewerbetreibende schempungen haben mehrfach Gewerbetreibende schemptlichtigtge Voren geitesen, wie die Kalteilungsbelleibungsbelle erlägen. Das ist ebenfu unsach die Keinerbagestelle erlägen. Das ist ebenfu unsach die Keinerbagsbelle erlägen den Bezugsicheine liefen, die Weinerbagsbelle gegen Bezugsicheine liefen, die Weinerbagsfielle andgesertigt worden find. Bergebe zouen werden bestraft. & Milliariffe Cegrafdeine find unglittig. Bleffan

Bur Die Geriftleitung und Angeigen vocautwortlich Theog or Rirch nubel in Badenburg

Un die Gingohlung der noch rudftandigen Staats= und Gemeindesteuern für bas 1. Quartal bes Rechnungsjahres 1917 (1. 4. bis 30. 6. 17) wird hierdurch erinnett.

Sachenburg, ben 21. Muguft 1917.

Die Stadtfaffe.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Hegemeister Mehl u. Frau Emma geb. Steinebach.

Bellerhof, den 18. August 1917.

Bringe biermit mein

großes bager in l

Betten und pollständigen Ausstattungen - Korbwaren -

Rinders, Sports und Leiterwagen Treppenleitern, Nähmaschinen 2c.

in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, hachenburg.

Neu eingetroffen!

1 Waggon

Einmachtöpfe, Milchtöpfe

in allen Größen.

Warenhaus S. Rolenau Hachenburg.

Men eingetroffen! Modern und prefement! : Seidene Damenblusen in ollen ganabaren Größen und Barben,

Schwarze und farbiga Seide zu Bluten und Klaidern Unterrode in Seide und Waschstoffen Großer Poften in Spigen und Befägen. Bahnhol Ingelbach (Kroppach). Berthold Seewald, Hachenburg.

Ernteerdrusch

Die Landwirte von Sachenburg Altstadt können von jest ab hier drei laffen. Dreichfarte ift mitzubringen

K. Schneider, Sof Ricebe

Die Westerwald-Wanderka Preis das Stüc Mk. 1,— Buchhandlung Th. Kirchhübol, Hacherli

für Bengin oder Betroleum. Bengin in Flafchchen vorratig Josef Schwan, Hachenbur

Kalifalz und Kainit Kalkitickitoff hüßeler Dünger

Bretter, batten und Bielen einige Waggons angefommen

Carl Muler Sonne Telephonruf Rr. 8 Umt Altenfirchen (Befterwalb.

Kochsalz, Viehsalz, Leichter Kubw gebraucht, aber qu au taufen gefudi wem, ju erfragen in fchaftsftelle b. Bl.

> Junge of au verfaufen bei Off-Derichen bei Dad

Gartenge

von Saint